

**Schorndorf.**

 Die hiesige Nasenbleiche beginnt demnächst mit Auslegen der Leinwand. Indem ich dieselbe zu zahlreicher Benützung einem hiesigen und auswärtigen Publikum angelegentlich empfehle, bemerke daß ich heuer die Leitung mit einem Manne der 24 Jahre einer der größten Bleichen des Landes vorstand und dem ehrendes Zeugniß zur Seite steht, vereinbart habe.

**Ernst Winter.****Ebersbach.****Geschäfts-Empfehlung.**

Nachdem ich meinen Wohnsitz von Schorndorf nach Ebersbach verlegt habe, erlaube ich mir einem verehr'l Publikum anzuseigen, daß ich die Seilerei fortsetze. Ich empfehle mich daher in allen Sorten Seilervwaaren: guten Schusterhans, gute Wagenfahmire, feinstes Baumharz und Pech, Weischenstecken, Geisenriemen und sonstige Artikel; namentlich lade ich alle gute Freunde und Kunden vom Schurwald, die ja ohnehin häufigen Verkehr mit Ebersbach haben, zu zahlreichem Besuch bei mir ein, indem ich mich bestreben werde das alte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Bestellungen auf größere und kleinere Seile werden jederzeit angenommen.

Achtungsvollst

Gottfried Euchner, Sälermstr.

**Gmund.****Hopfenfexer-Empfehlung.**

Im Laufe dieser Woche kann ich aus meinen Hopfengärten ca. 30,000 sehr schöne zwei- und dreijährige Hopfenfexer abgeben, und sehr gefälligen Aufträgen entgegen

F. J. Storr, Kaufmann.

**Hopfenstangen-Verkauf.**

Auf dem Bahnhof in Schorndorf liegen zum Verkauf parat, gepust und gespißt 700 Stück von 24 — 30' lang, und 300 Stück von 20 — 24' lang. Das Nähtere hat Bäcker Straub im Auftrag.

Auch sind gute Koch- und Steckerbsen bei demselben zu haben.

In eine hiesige Wirthschaft wird auf Georgi eine solide Magd gesucht. Wo? sagt die Redaktion.

**Oberurbach.**

Meine Wirthschaft und Bäckerei ist mir ernstlich seil.

Friedrich Pfleiderer, Bäcker.

**Sonntag.**

E. Junginger & Sonne.

**Verschiedenes.**

Stuttgart, 3. April. Am 1. d. Mts. hat sich in der luxemburgischen Angelegenheit Graf Bismarck gegenüber dem Parlamente geäußert, und zwar in einer Art und Weise, welche die völlige Billigung der Interpellation und persönliche Übereinstimmung mit derselben erkennt lässt; Napoleon aber, welcher am selben Tage die Ausstellung eröffnete und auf dessen Rede man allgemein sehr geprauzt war, — hat geschwiegen und soll im höchsten Grade verstimmt gewesen sein.

Friedlich lässt sich weder der Ton, in welchem der preußische Premier gesprochen, noch die vertieftliche Miene, mit welcher Napoleon geschwiegen, kaum deuten.

Jedenfalls ist, seitdem Preußen von dem Handel in Kenntniß gesetzt wurde, eine Stellung in dem Geschäftchen zwischen Louis und dem Oranier eingetreten, um es läßt sich mehr und mehr so an, als ob die preuß. Regierung den berechtigten nationalen Gefühlen der deutschen Nation Rechnung tragen und die ehrenvolle Lösung der luxemburgischen Affäre zu einer brennenden Frage machen wollte. Graf Bismarck hätte sonst nicht an die Verträge von 1839 appelliren und damit die Drohung aussprechen können, daß er im Notfall sich nicht scheuen würde, aus dem Streitpunkt eine europäische Frage zu machen.

Patriotische Meinungsäußerungen von Seiten der deutschen Presse und des deutschen Volkes können daher der preußischen Regierung nur erwünscht sein, sofern sie sich bei den Verhandlungen mit Frankreich auf dieselben berufen kann.

Entschiedenes Aufraten Preußens, gestützt auf die allgemeine öffentliche Zustimmung des deutschen Volkes ist der sicherste Weg, die Friedenshoffnungen des Grafen Bismarck zu verwirklichen. (Schw. Bzg.)

Die France meldet: Eine wichtige Nachricht geht uns mit dem Telegraphen aus Newyork vom 30. März zu: „Russland hat an die Vereinigten Staaten ganz Russisch-Amerika abgetreten. Der amerikanische Senat tritt am Montag zusammen, um die Mithaltung dieses Vertrages zu erhalten.“

Haag, 4. April. Die Abtreitung Luxemburgs ist vom König von Holland aufgegeben. Der französische Gesandte hier selbst wurde vom Minister des Auswärtigen hieron unterrichtet. (Schw. B.)

**Fruchtpreise.**

Schorndorf den 2. April 1867.

Getreidegattungen.	Zahl der verkaufen Güter.	Mittelwert pro Centner
Kernen . . . .	53	fl. 8 33
Wizen . . . .	23	8 42
Gerste . . . .	—	—

Redigirt, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

**Anzeiger für Stadt und Land.****Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

**Nº 29.**

Dienstag den 9. April

1867.

**Amtliche Bekanntmachungen.****Bekanntmachung des Standes der Württembergischen Sparkasse**

am 30. Juni 1866.

I. Aktivstand:

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 1) Capitalien . . . . .   | 10,591,71 fl. 33 fr. |
| 2) Rückständige Zinse hieraus . . . . .                             | 35,999 fl. 45 fr.    |
| 5) Zinsraten . . . . .  | 213,017 fl. 37 fr.   |
| 4) Werth der Häuser in der Sophienstraße und am Aeenplatz . . . . . | 78,000 fl. —         |
| 5) Werth der Inventarsücke . . . . .                                | 1,200 fl. —          |
| 6) Cassen-Vorrath . . . . .   | 418,451 fl. 37 fr.   |

Zusammen 11,338,084 fl. 32 fr.

II. Passivstand:

- |  |                      |
|--|----------------------|
| 1) Einlagen . . . . .                      | 8,555,686 fl. 2 fr.  |
| 2) Zinse und Zinseszinse hieraus . . . . . | 1,842,239 fl. 42 fr. |

Zusammen 10,397,925 fl. 44 fr.

III. Vermögensüberschuss:

940,158 fl. 48 fr.

Indem wir diese Verwaltungs-Ergebnisse, welche ein wiederholtes Zeugnis für die zweifelose Sicherheit der Württembergischen Sparkasse abgeben, zur öffentlichen Kenntniß bringen, glauben wir zugleich im Interesse der Einleger hervorheben zu sollen, wie diese Anstalt auch im vergangenen Jahre wieder den Beweis geliefert hat, daß es ihre Einrichtungen ermöglichen, unter den schwierigsten Zeitverhältnissen selbst den in solchen Zeiten durch unbegründetes Misstrauen gesteigerten Rückzahlungs-Ansprüchen ohne die geringste Unterbrechung, sogar ohne Inanspruchnahme der statutären Kündigungsfrist gerecht zu werden.

Stuttgart den 28. März 1867.

Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehrn.

**Holz-Verkauf.**

Montag, Dienstag und Mittwoch den 15., 16. und 17. l. Mts in den Waldtheilen Brenkelhäule und Mühlhösele bei Schnaith:

53 Klafter forchene Scheiter und Prügel, 120 1/4 Klafter ditto Anbruchholz, 6450 Reischwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag Brenkelhäule auf dem Weg von Manzweiler nach Baach.

Schorndorf den 6. April 1867.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Geradstetten.

**Holz-Verkauf.**

Samstag den 20. l. Monats in den Waldtheilen Kohlhau und Boden:

14 Eichenstämmen mit 764 Cubik', 2 Elsbeeräume, 20 Klafter eichenes Scheiter- und Klogholz, 23 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 3313 Reischwellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Kohlhau unten, auf dem Weg von Schorndorf nach Hößlinswarth, um 11 Uhr im Boden bei Schornbach.

Schorndorf den 6. April 1867.

Königl. Forstamt.

Plieninger.

Schorndorf.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 12. dies werden in dem Spitalwald Sünden nadstehende Hölzer gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft, u. zwar:

I. Stammholz:

13 Stück Nadelholzstämmen 30 — 74' lang und 5 — 12" mittl. Durchmesser,

K. Oberamt. Zais.

130 Stück Hopfenstrangen,  
55 " Baumwollflossen;  
1 Kläffer eisene Nagholzleiter,  
1 " eisene Schreiter,  
1 1/4 " eisene Prügel,  
7 " Nadelholz-Prügel,  
50 Stück eisene Wellen,  
350 " gemischte und  
1100 " Nadelholz-Wellen.  
Zusammenkunst Morgens 8 Uhr im Schlag.  
Die Herren Orts-Vorsteher von Haubers-  
brom, Schornbach, Buhlbach und Weiler  
werden erucht, dieß in ihren Gemeinden öf-  
fentlich bekannt machen zu lassen, und die  
Gebühr per Postboten nachzunehmen.  
Den 8. April 1862.  
Hospitalspflege. Danz.

Weiser.  
100 fl. liegen gegen Sicherheit  
zum Ausleihen parat bei dem  
hiesigen Schulhof.

### Privat-Anzeigen.

### D.-G. Hartmann.

### Lo-V.

Samstag bei Bäcker Krieg.

Schornbach.  
Bis Samstag den  
13. April sind schöne  
Milchschweine zu ha-  
ben bei  
Müller Hahn.

Unterzeichneter schenkt guten  
alten Wein aus die Maas zu  
24 fr.  
Johs. Daimler, sen.

Schornbach.  
Schönen selbster-  
zeugten dreiblättrigen  
Kleesamen hat zu  
billigem Preis zu  
verkaufen  
Bäcker Bregler.  
Auch habe ich schöne Steckkartoffeln  
zu verkaufen.  
Bäcker Bregler.

**Homöopathie und Natur-  
heilverfahren.**  
Stuttgart, Olgastraße 66.  
**Dr. Tritschler.**  
Specialitäten: Frauen- und Unter-  
leibs-Krankheiten.

### Notiz über die Wirksamkeit des echt meliorirten weißen Brust-Syrups

Fabrik von H. Leopold & Comp. in Breslau.

Ich habe mit Freuden Ihren schätzbaren Brief empfangen und danke Ihnen im Namen der Meinigen für den mir gütigst übersandten Syrup. Schließlich bemerke Ihnen noch, daß unser Kind bedeutend gebessert ist, da es jetzt gut schlafst und nicht mehr so viel hustet. Ich muß daher in Wahrheit gestehen, daß Ihr Syrup weit besser, als die ganze Apotheke geholfen hat.

Leobschütz, den 6. April 1862

Ihr ergebenster

G. Pollack, Wollwaren-Fabrikant.

Dieser Syrup ist in Flaschen à 12 und 39 fr. für Schorndorf und Umgegend nur echt und frisch zu haben bei

C. F. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.

### Baumguts-Verkauf.

Das dem Herrn Gerichtsnorator Bauer in Neuenburg gehörige Baumgut von 1 1/8 Morgen 24 Rath. an der neuen Staige mit Häuschen gewölbtem Keller und sonstiger Zugehörung kommt am Donnerstag den 11. April

Nachmittags 3 Uhr

im Notariatszimmer auf dem Rathause zum letzten mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs-Liebhaber einladen

der Bevollmächtigte  
Gerichtsnorator Clements.

### Strohhüte-Empfehlung.

Soeben habe ich eine neue Sendung von Damen- und Kinderstrohhüten erhalten und empfiehlt dieselbe in sehr großer Auswahl.

### Gotthilf Sigel.

am Bahnhof.

Auch werden bei mir Strohhüte ausschönste wieder hergerichtet.

### Der Obige.

Lorch.

Einige Wagen voll Gerberdung sind zu haben bei

Gottlieb Breuninger,  
Rothgerber.

Steinbrück.

Die hiesige Gemeindepflege hat fl. 100 fl. zugleich auszu-leihen.

Unterzeichneter hat 5 Ruten 6 Schuh Lant alt Mess, in den weiten Gärten zu verkaufen  
Schmiegler z. Lamm.

Gegen gute Versicherung liegen 200 fl. zum Ausleihen parat,

bei wem? sagt die Redaktion.

Vergangenen Sonntag ist in der Kirche ein neuer schwarzer Dränschirm abhanden gekommen. Es wird gebeten, denselben bei der Redaktion d. Bl. abzugeben.

### Notiz.

### Für Bahngleidende.

Durch den gründlichen Unterricht, welchen ich von einem der berühmtesten Zahnräzten Deutschlands (Dr. Rudolph in Nürnberg) genossen habe, und zufolge der während meines 3jährigen Aufenthalts in dessen Hause gehabten täglichen Übung erwarb ich mir die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten fehlende Zahne durch künstliche ersetzten und frroke, schmerzende Zahne durch Plombiren gebrauchsfähig herstellen zu können.

Zudem ich mir zur Pflicht mache, neben grösster Pünktlichkeit die schonendste Behandlung in Anwendung zu bringen, welche während meines nun 13 Jahre umfassenden selbstständigen Betriebs stets mir gegenüber als keinerlei Schmerz verursachend anerkannt wurde, erlaube ich mir in Abetracht meiner neuingerichteten geeigneten Lokalitäten und meines großen Vorraths sowohl in ordinären Emaillé- als auch in mittel- und ganz feinen amerikanischen Transparent-Zähnen mich unter Zusicherung strenger Verschwiegenheit und billiger Berechnung den Bahngleidenden zu täglicher Hilfeleistung zu empfehlen

Friedrich Simon,

Gold- und Silberarbeiter und Zahntechniker

(gegenüber dem Bahnhof in Aalen.)

### Taubheit ist heilbar.

Hilfe für Ohrenleidende. Eine Anweisung zur Erlangung des Gehörs bei gänzlicher Taubheit, zur Befreiung der Schwerehörigkeit und zur Heilung aller Ohrenkrankheiten. Herausgegeben von Dr. J. Williams. Preis 27 fr.

Dieses Werk ist auf frankte

Befüllung direkt von S. Mohr's Buch-

handlung, Poststr. 28 in Berlin, so-

wie durch jede hiesige und auswärtige

Buchhandlung zu beziehen.

der Preis ein so mässiger, daß sie für jedermann zugänglich sind und wir keinen Aufstand nehmen, dieselben allseitig zu empfehlen.

Berücksichtigungen der französischen Politik beständen. Die Erwerbung Luxemburgs gehörte nicht zu den Bedingungen der Wohlfahrt des Kaiserreichs, was daraus genugend ersichtlich sei, daß dasselbe ohne den Besitz Luxemburgs emporgeblüht sei.

Ein bedrohlicher strategischer Punkt sei Luxemburg nur in den Händen eines Centralstaates wie Frankreich es ist, über dessen Politik allerdings die Weisheit des gegenwärtigen Souveräns entscheidet, nicht in den Händen Deutschlands, das seinem Charakter nach ein Bundesstaat ist.

Paris, 4. April. Während in den Arsenalen eine fieberhafte Thätigkeit herrscht und selbst englische und belgische Fabriken mit Aufträgen bedacht werden, will der gewünschte Charminismus im Publikum nicht recht Platz greifen. „Ja“, sagt man, „wenn es sich um die Mosel- oder Rheingrenze oder um Belgien handeln würde, könnte man schon einen Krieg riskieren, aber der Zypsel Luxemburg verloren keinen Weltbrand.“

Petersburg, 4. April. Das Journal de St. Petersburg schreibt: Angesichts der Gleichgültigkeit Englands verwarf die hohe Porte die hohe Porte die Rathsklöäge der andern Mächte, welche durch die Gemeinsamkeit ihres Vorgehens ihre Unabhängigkeit beweisen; die Türkei übernehme hiermit die Verantwortung für die Zukunft; es gebe Grenzen, wo die Blindheit aufhört, ein Entschuldigungsgrund zu sein.

Abodos, 18. März. Ein vorgestern aus Kandia hier angekommenes Segelschiff brachte sehr günstige Nachrichten für die kretischen Aufständischen. In der Umgegend von Kreta wurden zwei Schlachten gefiebert, die mit

einem vollständigen Siege der Kreter endigten, welche sich zur Eroberung der Festungs- werke von Candia, wohin sich Mustapha Paşa zurückzog, vorbereiteten. Angesichts dieser Thatsachen lässt sich nicht mehr behaupten: der Aufstand sei beendet und die Insel pacifiziert.

**London**, 1. April. Die Abreise des russischen Amerika an die Ver. Staaten erregt hier große Sensation. Es ist eine Art Luxemburger Frage in der neuen Welt. Britisch Kolumbien würde dadurch ganz von den Unionsstaaten umringt. Uebrigens behält man noch Zeit, um zu scherzen, daß die 70,000 Indianer und Eskimos per Kopf gerade so thuer verächtlich sind, wie die 200,000 Luxemburger, in beiden Fällen nämlich per Stück um 500 flr. Vielleicht wird diese Summe fälschlich der konventionelle Preis für Menschenleib. Die Ver. Staaten zahlen 7 Mill. Dollars.

**Schorndorf**, 8. April. Ein heute Morgen hier angekommenes Extrablatt der Neckar-Zeitung enthält folgendes Telegramm, das übrigens eine Worte-Nachricht zu sein scheint und daher mit Vorsicht aufzunehmen ist:

**Paris**, 7. April, Abend. Die Rente ist zu 66 offert. An der Börse herrst großer Beunruhigung. Man spricht von einer nach Berlin abgelandten Note und sagt, Marshall Mac-Mahon sei nach Paris berufen. Man hält den Krieg für gewiss.

#### Aus dem Leben König Leopold's II. von Belgien.

(Fortschung.)

Und noch von einer dritten Ehe, die aber keine Königstochter betrifft, munkelt die Fama.

In seinen späteren Lebensjahren sah man den König eine ausgesprochene Vorliebe für sein düsteres Jagdschloss in den Ardennen zur Schau tragen. Er behielt diese Vorliebe bis zu seinem Ende, denn noch in einem der letzten Jahre ruhte er von den unausprechlichen Schmerzen die ihm eine fortgesetzte Reihe von Operationen verursacht, in dem Ardennenschloß ans. War es bloss die Vorliebe für die durch Shakespeare's Muse geheiligten Forste, in welchen das Lustspiel „Wie es Euch gefällt“ welche den König nach den Ardennen zog, oder hatte diese Hinneigung tiefere Gründe? Sollte es war sein, daß sich ein interessanter Liebesroman an das Schloß knüpft? That-sache ist, daß es einen jungen Grafen der Ardennen gibt; Thatsache ferner, daß eines Tages auf einem Balle in Brüssel die Aufmerksamkeit des Königs auf ein schönes Mädchen, die Tochter eines belgischen Obersten, gelenkt wurde. Einige Zeit nachher hieß es, das Mädchen habe einen Herrn Mayer geheirathet und Herr Mayer sei unmittelbar nach der Trauung verschwunden. Kein Mensch weiß zu sagen, wohin er gegangen. Aber auch Frau Mayer soll man nicht mehr in Brüssel. Sie überseidete zuerst nach Laeken, später nach dem einsamen Ardennenschloß und lebte an beiden Orten in größter Zurückgezogenheit. Der König kaufte ihr später ein Gut bei Düsseldorf und sie schrieb sich von diesem Gut fortan Mayer von Eppinghoven.

Ob sie der König geheirathet hat, weiß man nicht. Alle wollten eine seiner letzten Reisen nach England mit dieser formalen Sicherung ihrer Zukunft in Zusammenhang bringen. Wenn es gilt, den König Leopold zu charakterisiren, so muß man auch jene Charakterzüge in Rechnung bringen, die das Gesamtbild nicht verstören. Sicher gehört neben der Geliebtheit ein gewisser Eigenzinn, mit Rücksichtslosigkeit gepaart. Leopold war ein vorzüglicher Rechenmeister und kalkulierte in der Politik so richtig wie auf der Börse, und beseßt wußte er in einem geschickten Zusammenhang zu bringen. So war Leopold der erste Monarch, der nach dem Staatsstreite in Frankreich der Logik der Thatsache Rechnung trug. Gegenüber den absätzigen Urtheilen, welche damals einstimmig in Europa über Louis Napoleon laut wurden, stützte er den Kopf und sagte: „Der Prinz war ein fertiger Kaiser, da er Frankreichs Boden betrat, er wird an der Spitze Frankreichs bleiben, so lange er lebt.“ Man lächelte über diesen Drakelspruch und erstaunte noch mehr, als der sparsame König die Wechsel des Präsidenten der Republik, welche gegen 20 und noch mehr Prozente Nachlass abgegeben wurden, um den vollen Nennwert von seinen Agenten aufzukaufen ließ. Als dies bekannt wurde und der sehr in die Enge getriebene Präsident durch diesen günstigen Markt seiner Weisel immer thätiger im Receptiren ward, spottete Thiers hierüber, indem er meinte: „Die Welt wird das Schauspiel erleben, einen Thronprätendenten im Schulgefängnis von Château zu sehen, und ich fürchte, König Leopold wird die Gerichtskosten bezahlen müssen.“ König Leopold, als er dies erfuhr, lachte und sprach: „Der Prinz wird trotz des Protestes der Nationalversammlung sich eine Civil-Liste geben, groß genug um an einem Tage mit allen seinen Gläubigern fertig zu werden.“ Diese Prophezeiung ging in Erfüllung. Napoleon bezahlte die fünfzehn Millionen schon wenige Wochen nach dem Staatsstreite. Kaiser Nikolaus, als er diese bester mittler geringer. Durchschnittspreisen berechnet:

Fruchtgattungen.	höchst.	mittl.	niederst.
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen 1 Centner	—	7 40	—
Dinkel "	5 24	5 15	5 5
Haber "	4 8	4 3	4 —
Waizen 1 Simri	2 36	2 30	2 20
Gerste "	1 40	1 38	1 34
Roggen "	1 44	1 40	—
Äckerbohnen "	1 54	1 48	1 46
Welschkorn "	1 44	1 40	1 36
Wicen "	1 48	1 44	1 30
Erbsen "	2 29	2 12	2 —
Linsen "	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:

Dinkel 170 Pf.	160 Pf.	144 Pf.
9 fl. 11 fr.	8 fl. 24 fr.	7 fl. 19 fr.
Haber 164 Pf.	158 Pf.	148 Pf.
6 fl. 47 fr.	6 fl. 24 fr.	5 fl. 55 fr.

Ungewöhnlich 1 Wtl. Baumgut an der alten Steige ist fell. Wem? sagt die Redaction.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Märziger für Stadt und Land.

## Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nº 30.

Samstag den 13. April

1867.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf.

#### Bekanntmachung in Gantschen.

Mit Bezug auf den in № 21 und 23 des Amtsblattes erlassenen Gläubiger-Aufruf wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Schuldenliquidationen in nachherem 3 Gantschen eingetretener Hindernisse wegen verlegt sind, und zwar:

die Liquidation von

1) + Karl Klein, ledigem Gärtner von Schorndorf auf Dienstag den 7. Mai d. Jahres

Vormittags 8 Uhr,

2) Thomas Härrer, Weingärtner in Unter-Urbach auf Mittwoch den 8. Mai d. Jahres

Vormittags 8 Uhr,

3) + Joh. Georg Geiger, Tagelöhner von Haubersbronn auf Dienstag den 14. Mai 1867

Vormittags 8 Uhr.

Schorndorf den 3. April 1867.

Königl. Oberamtsgericht.  
Bellnagel.

geschägt zu 650 Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage ausgetragen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 9. April 1867.  
Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Geradstetten.

Oberamt Schorndorf.

#### Beraffordirung von Maurer- und Steinhauer-Arbeiten.

Die Maurer- und Steinhauer-Arbeiten an der Umfassungsmauer des zu erweiternden Theiles, des hiesigen Gottesackers veranschlagt zu 1,652 fl. 14 kr.

werden zur Submission ausgetragen.

Plan, Voranschlag und Bedingnißest können auf dem Rathause hier eingesehen werden.

Liebhaber zur Übernahme der Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Kirchhofbauarbeiten“ versetzen, bis spätestens

Mittwoch den 17. April

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen, an welchem Tage Nachmittags 1 Uhr die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, der die Submittenten anwohnen können.

Den 10. April 1867.

Schultheißenamt.  
Fischötter.

Schorndorf.

#### Auswanderungs-Agentur.

Gottlieb Junginger, Mezger und Wirth von Schorndorf ist durch oberamtlichen Beschluß von heute als Bezirksagent für das Auswanderer-Beförderungs-Geschäft von H. Langer in Heilbronn bestätigt worden.

Den 12. April 1867.

Königl. Oberamt.

Zais.

Schorndorf. Diebstahl.

Der ledige Nagelschmied Jakob Hasert von Schorndorf wurde heute im Besitz eines halbfertigen fläckigen Frauenzimmers gestellt, welches derselbe ohne Zweifel entwendet hat. Der etwaige Eigentümer dieses Hemdes wird aufgefordert, sich ungesäumt bei Oberamt zu melden.

Den 11. April 1867.

K. Oberamt. Zais.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rüdersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

51 dto. Baustämme, 7½ Kläster eichene Scheiter und Prügel, 136¾ Kläster buchene Scheiter und Prügel, 4¾ Kläster birkené und erlene Scheiter und Prügel, 23½ Klstr. tannene Scheiter und Prügel, 2213 Reischwellen und 34 Loose unaufgebundenes gemischtes Reisch auf Haufen bei Steinenberg: 1 tannener Sägblock,